

Der Deutsche Metallarbeiter

Organ für die Arbeiter und Arbeiterinnen der Metall-, Hütten- und chemischen Industrie

Periodisch monatlich erscheinend. Einzelheispreis durch die Redaktion bezogen
Jahresabonnement 1.000 Mark. Einzelheispreis die Hälfte. Gedenkpreis für Arbeits-
genüge 75 Pf. Kleiderzins und Einzelanzeigen 1 Pf.

Eigentum des Christlichen
Metallarbeiter-Verbandes Deutschlands.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Duisburg, Seelstrasse 17. Telefon 288
Schluss der Redaktion: Samstag, morgens 11 Uhr. Aufgaben und Abwe-
menstabilitäten sind an die Geschäftsstelle zu richten.

Alleinige Einzelgen-Genahme „Ego vom Niederrhein“, Duisburg.

Nummer 14.

Unsere Abrechnung vom Kriegsjahr 1917.

Die Hoffnungen auf Frieden, die bei der Veröffentlichung unserer Abrechnung der Friedenszeit ausgesprochen wurden, sind leider noch nicht zur Wahrheit geworden. Die Friedenszeit, die unser Kaiser geboten hat, haben die Feinde zweimal mit Fahn und Schild zurückgewiesen. Unnachdrücklich ist der wilde Sturm weiter, ein Kampf, der so fort will, bis sie uns verlässt und uns einen starken deutschen Frieden läßt. Deutschland hat im Jahre 1917 die Kriegsverantwortung vollständig gelöst. Zugleich, durch Eigene Revolutionen gerichtet, ist durch das deutsche Schwert zum Leben gezwungen worden. Der Stich der deutschen Rache selbst für diesen Stich zu tief gewesen. Er löst sich in einer Kugel Staaten auf, mit denen wir, wie z. B. mit der Freiheit, Frankreich usw. sehr günstige Handelsverträge abgeschlossen. Und wenn Herr Tschiff und General Maier Sabellohn, ein überzeugender Erfolg, der seiner Zeit auch etwas befreitrappt zu den deutschen Sozialdemokraten führen kann, so auch Frankreich denken, die rote Garde wieder auszuholen, so brauchen wir uns keinen großen Ruhm mehr zu holen. Das ist jetzt England sehr schon. Frankreichs Feindschaftsgeist zog Spanien nach. Eine gerechte Freiheit ist ein Land freil. Spanien, das Deutschland noch verdankt, glaubte beim „Hall“ der Mittelmächte auch zu profitieren und erfüllte uns aus reichen Ressourcen 1917 den Krieg. 1917 lag es offiziell geschmettert am Boden auf einem kleinen Stück befindet es sich in der Hand der Mittelmächte. Angesichts von solchen Verbündeten mußte man um Frieden bitten. Ein harter Schlag traf auch das Österreichische Kaiser, das in seinem Reichsministerium Bündnis eben brach. Deutschland und Österreich vereint begingen es in der legenden Stargozschau und eroberten einen wichtigen Ort in Ostpreußen.

Angesichts solchen die Erbfeinde England und Österreich verbreitigt, noch euanen sie anmaßlich gegen unsrer Freien zu, noch glaubten sie uns erschüttern zu können. Die letzten Tage haben eine Abrechnung gehalten, wie sie in der Geschichte Englands und Frankreichs kaum zu vergleichen waren. Die feindliche Materialfaktur konnte dem deutschen Heere und deutscher Bevölkerung nicht standhalten. In Westküsten wurde die erwünschte Front gesägt und bis 60 Kilometer zurückgeworfen. Der Endpunkt wird uns höchstens den südlichsten Tag bringen. Es sei unsere Soldaten an den Fronten, was die Reiterei mit Hindenburg und Hindenburg an der Spize gesägt haben, was unsre U-Boote getan. Es so groß, daß das Vaterland den Deut deutlich kaum jemals entziegen kann.

Wie an den Fronten jeder seine Pflicht bis zum Ablaufsetzen tut, so schaffen in der heimat Tag und Nacht unsere Kollegen und Kolleginnen unermüdlich an der Unterstützung des Heeres. Hier gibt es nur ein Wort: Pflichterfüllung.

Die christliche Metallarbeiterenschaft war sich ihrer Pflicht gegenüber Vaterland und Heer seit bewußt und wird dieses auch in Zukunft sein.

Die Entwicklung unseres Verbandes im Jahre 1917 kann als gut bezeichnet werden. Wer bis zur ersten Hälfte des Jahres 1916 ein ständiger Rückgang zu verzeichnen, so war von der zweiten Hälfte genannten Jahres ab ein Aufstieg eingetreten, der in verstärktem Maße im Jahre 1917 anhielt.

Die Mitgliederzahl betrug Ende des Jahres 1916 20.000 und stieg im Laufe des Jahres 1917 auf 62.000; also eine Zunahme von 42.000. Zusätzlich kamen im Jahre 1917 62.000 neue Mitglieder aufgenommen werden. Durch Einsteigen zum Heeresdienst und sonstigen Abgang gingen wieder 20.000 verloren, jedoch ein Gesamtmitgliedergewinn von 42.000 verblebt.

Bis jetzt sind zum Heere eingezogen, soweit sie der Fronte gemeldet wurden, 25.000 Mitglieder. Diese Zahl dürfte um einige Tausend höher sein, da nicht alle zum Heere einzogenen Mitglieder gemeldet sind.

Zum Heere zurück gemeldet sind bis jetzt 4800. Auch da dürfte auftreten, daß nicht alle Berücksichtigungen wieder feststellen den Weg zum Verband gefunden haben. Die einzelnen Ortsgruppen werden ihre Mitglieder besonders anstreben müssen, dafür Sorge zu tragen, daß zur Arbeit beurlaubte Kollegen aus dem Heere wieder dem Verband zugewiesen werden. Es liegt dieser auf im Interesse der Kollegen selbst, daß ihnen sonst langfristig erworbenen Rechte verloren gehen.

Wenn wir mit allgemeinen mit der Mitgliederentwicklung im Jahre 1917 zufrieden sein können, so sind doch noch eine Anzahl Ortsgruppen vorhanden, auf die dieses nicht zutrifft. Unsere Friedens-Mitgliedschaft haben wir um 20.000 erholt. Dagegen sind noch eine Anzahl Ortsgruppen vorhanden, die noch erheblich hinter ihrem Friedensstand zurückstehen. Für diese ist es doppelter Pflicht, das im Jahre 1917 verbliebene in diesem Jahre mit verdoppeltem Eifer nachzuholen.

Die Kassenverhältnisse im Verbande haben sich, der Mitgliederentwicklung entsprechend, gegen das Vorjahr ebenfalls verbessert. Ein Vergleich der Einnahmen von 1917 mit denen des Jahres 1916 ergibt folgende Gegenüberstellung:

	1917	1916
Gehaltszettel	24.464,-	4.568,-
Gehaltszettel	1.032.615,-	405.156,-
Dienstgeld	8.013,-	3.616,-
Metallarbeiterzettel	223.670,-	223.370,-

Duisburg, den 6. April 1918.

19. Jahrgang.

Mit der Steigerung der Mitgliederzahlen stiegen natürlich auch die Ausgaben. Während 1916 an Kriegsunterstützung, Sterbegeld usw. 182.000 Mark ausgezahlt wurden, stieg die Summe für 1917 auf 180.000 Mark. An sonstigen größeren Ausgaben waren zu berücksichtigen: Ausgaben der Volkskassen 324.433 Mark, Bezirksleistungen 80.000 Mark, an Verwaltungskosten 70.577 Mark. Auch die Kosten für das Verbandsorgan sind infolge der teuren Papierpreise stark in die Höhe geschossen, von 54.000 auf 92.000 Mark. Die übrigen Ausgaben entfallen auf kleinere Positionen.

Die gesamte Fahrtkasse schließt ab in Einnahmen und Ausgaben mit 1.474.193,79 Mark, gegen 651.372 Pf. im Jahre 1916. Der Vermögensstand beträgt am Jahresende 2.404.070,66 Mark.

Der Vermögensstand ist hier nicht in diesem Jahre, im Gegensatz zu den beiden vorhergegangenen Kriegsjahren etwas gehoben, bestechend, und er aber im Vergleich mit der Mitgliederziffern nicht genannt werden.

Von der Entwicklung des Geldes liegen selbstverständlich die Ausgaben: Agitation, Verwaltung, Verbandsorgan, Sozialversicherungen, reihenweise niedrige Summen in Anspruch, als es bei dem Kriegs der Fall war. Dennoch kann hier die Leistungsfähigkeit nicht mehr im richtigen Verhältnis. Eine Abrechnung der Beiträge ist deshalb ein Gebot der Stunde. Die Mitglieder sollten deshalb ganz aus sich heraus auf eine Erhöhung hinzuhalten. Recht oder sowohl Pferria Wehrheilung wie Woche lassen sich unter den heutigen Verhältnissen erzielen. An den Höhlen wo die Rohstoffförderung entsprechend der Zeiterung zuverlässig ist, sind auch Ausgaben der Polizei kein, für Ausführung Sorge zu tragen. Die Industrie ist dort für sich guten Gewissens, daß sie den Arbeitern den Verhältnissen entsprechend gute Löhn zahlten kann. Wir müssen vor allem auch an die Arbeitenden denken. Diese liegt anteil und ungewollt vor uns. Es steht Ihnen heute noch nicht übersehen, in welchem Maße Arbeitslosigkeit besteht, auch Rohstoffzurverfügung dem Kriegsmaßstab vorausgesetzt. Unsere finanziellen Mitteln zu dürfen, mich daher unsere ersten und wichtigsten Aufgabe seien. Es darf erwartet werden, daß unsere Mitglieder hierfür eines Verständnisses reichen werden. Am legen Ende geschieht alles um der Mitglieder willen, — nicht des Verbandes wegen.

Auch ist dringend zu mahnen, daß diejenigen Mitglieder, die jetzter der 50 Pf. Klasse angehören, in die große, d. h. 70 Pf. Klasse übertreten. Auch die Neupensionen mag daran ansetzen werden, das nicht die dritte Störung die zweite Klasse jetzt in Anspruch genommen wird. Es ist an dieser Stelle herzurütteln, daß die Leistungsfähigkeit der 50 Pf. Klasse nur für besonders frische Belegschaft einnehmbar wurde. Am allgemeinen sollten nur diejenigen welche unter 24 Mark pro Woche verdienten der 50 Pf. Klasse angehören. Diese Berechnungen dürften heute bei errichteten Arbeitern nirgendwo mehr anstreifen. Nach der Abführung der Dienstleistungsteuer muss mehr Brüstung geleistet werden. Die abgefehlte 8000 Mark stehen nicht im Verhältnis zu den Mittelförderungen. Die Dienstleistungsteuer ist ein Pflichtbeitrag, jeder Mitglied für den Betrieb denselben zu zahlen. Ebenso haben aber auch die Dienstgruppen die Pflicht, den selben abzuziehen. Wobei dieser Hinweis genügt.

Auch den Quittabrechnungen müssen einige Worte gewidmet werden. Alle Ortsgruppen müssen sich beschließen, unbedingt im ersten Monat nach Quartalsabschluß die Abrechnung zu erledigen. Eine Einzahl kommt immer noch im zweiten, einige sogar noch im dritten Monat nachgeholt und meistens sind es immer dieselben. Bankliche Beitragszahler der Mitglieder ist hierbei erstes Erfordernis. Die Mitglieder selber aber mögen auch dafür Sorge tragen, daß ihre Ortsgruppe nicht zu den sündigen gehört.

Alles in allem können wir auf die Entwicklung des Verbandes im abgelaufenen Jahre mit Besiedigung zurückblicken.

Die Erfolge, die wir im vergangenen Jahr erreichten, sollen uns allen eine erneute Erholung und ein Aufschwung sein, nicht zu ruhen und zu rasten, sondern alle, ob Kollege oder Kreisheim, ob alt oder jung, an der Stärkung unseres christlichen Metallarbeiterverbandes zu arbeiten. Es ist der Hort und Stamm der christlichen Metallarbeiterchaft jetzt und in den kommenden Jahren. Im Jahre 1918 muß die Zahl von 100.000 Mitgliedern erreicht werden. Alle, die an der Weiterentwicklung des Verbandes im verlaufenen Jahre mitgearbeitet haben, sei auch an dieser Stelle der Dank der Zentralleitung ausgesprochen.

Auf zu neuer Arbeit und neuen Erfolgen!

Die Metallarbeiter und der Friede.

II.

Die Nachkommen unserer deutschen Metallarbeiter werden — von geringen Ausnahmen abgesehen — wieder dasselbe, was der Vater war, nämlich: Metallarbeiter. Sollen diese unsere Kinder in der Heimat ihr tägliches Brot verdienen, dann ist beiwohnen die Erzversorgung der Metallindustrie Sicherzustellen. Im nachfolgenden soll nun auf Grund des vorhandenen Rohstoffmaterials dargestellt werden der Erzvorrat Deutschlands und Frankreichs und die Lebensdauer des bestehenden Erzbedarfs. Das ist umso notwendiger, weil im nach den Angaben der Internationalen Statistik 1917

allgemeinen Meinungsstreit über die Erzversorgung Deutschlands, die Lebensdauer der Erzbezirke viel zu sehr in den Hintergrund tritt, und statt dessen die Lust erfüllt ist von Schlagwörtern, die entsprechend dem jeweiligen politischen Standpunkt geführt sind.

Bedauerlich ist, daß die deutsche Erzversorgung in weitgehendstem Maße unter dem Gesichtswinkel politischer Konstellationen und privater Interessen betrachtet wird. Doch nicht gesagt sein soll, daß die politischen Parteien sie darum nicht interessieren sollten. Im Gegenteil, die politischen Parteien sind für die Zukunft des deutschen Volkes mit verantwortlich.

Die Frage der Erzversorgung ist von übertragendem wirtschaftlicher Bedeutung, und das will ich Interesse, das Deutschland an ihr haben muss, ist gewiß nicht nebenfähiglich. Doch alles das, so wichtig es auch ist, ist für uns nicht ausschlaggebend. Das Besorgnis um die zukünftigen Erwerbsmöglichkeiten des deutschen Volkes muß das Ausgangsgebot sein bei der allgemeinen Aussprache.

Die deutschen Erzlager sind bekanntlich auf der Saarweste bereit. Das größte und wichtigste ist das lothringische Eisenberggebiet. Dieses Erzlager ist allerdings nicht ausschließlich in deutschem Besitz; der größere Teil gehört zu Frankreich. Das deutsche Minettegebiet ist etwa 430 Quadratkilometer groß. Die abbaubaren deutschen lothringisch-minettischen Erzvorräte werden von schwäbischen Seite (Geh. Oberregierung Professor Dr. Schönfag und Geh. Regierungsrat Dr. Krüger) auf 1950 Millionen Tonnen geschätzt. Wenn sich nach der Statistik die lothringische Erzproduktion in durchschnittlich zehn Jahren verdoppelt hat, so ergibt sich für unser Minettegebiet eine Lebensdauer von 46 Jahren. Man kann annehmen, daß sich die Förderung dem Ende zu verengt, wodurch sich die Lebensdauer des Erzbestandes auf etwa 30 Jahre verlängert. Mit gewisser Sicherheit ergibt sich, daß das deutsch-lothringische Minettegebiet in längstens einem halben Jahrhundert ausgespielt ist. In etwa 30 Jahren ist also die Gefahr der deutschen Eisen- und Stahlindustrie in Frankreich gegeben. Unsere 80 Prozent der gesamten Erzförderung im deutschen Völkerungsgebiet stammen aus dem Minettebezirk. Was wird aus unseren Nachkommen, wenn diese Lagerstätten verbraucht? Wenn die deutschen Metallarbeiter diese Frage mit dem nötigen Ernst und Verantwortungsbewußtsein betrachten, dann ist die Antwort darauf naheliegend.

Ein weiteres deutsches Erzrevier ist das im Siegerland. Das Erzbecken beträgt ungefähr 112 Millionen Tonnen. Nach der Eröffnung der obengenannten Gesteine, wird die Erzförderung im Siegerland in 42 Jahren zu Ende gehen.

Das nasskalische Erzrevier an Lahn und Dill verfügt über die eiseariden Erze in Deutschland. Diese Erze haben eine 41 Prozent Eisengehalt, während das Siegerländer im Durchschnitt 35 Prozent und die Eichinger Minette 28 bis 31 Prozent enthalten. Leider ist der Erzvorrat an Lahn und Dill nicht sehr bedeutend, er beträgt 85 Millionen Tonnen bzw. 1000000 Tonnen Erz. Die Lebensdauer des Roteisensteinbezirks geht in 60 Jahren und die des Brauneisensteinbezirks in 32 Jahren zu Ende.

Einen großen Vorrat phosphorthaltiger Erze besitzt Südböhmen, welche bei Peine und Goslar liegt. Das Erzgitter ist hier wenig unter der Erdoberfläche und ist im Tagebau leicht gewinnbar. Diese Lagerstätte enthält rund 3 Millionen Tonnen bauwilliger Erze. Das ist für eine einzelne Hälfte innerhalb ein ganz erheblicher Erzvorrat. Bei einem Jahresverbrauch von etwa 2 Millionen Tonnen, beträgt die Lebensdauer dieser Lagerstätte — nach Abzug des Abbauverlustes — 135 Jahre.

Die anderen deutschen Erzbezirke sind so geringfügig, daß wir sie in der Einzelbeschreibung außer Berücksichtigen können. Eine einzige Hälfte der deutschen Eisen- und Stahlindustrie ist das Erzbecken der deutschen Eisen- und Stahlindustrie in Frankreich. Das ist für eine einzelne Hälfte innerhalb ein ganz erheblicher Erzvorrat. Bei einem Jahresverbrauch von etwa 2 Millionen Tonnen, beträgt die Lebensdauer dieser Lagerstätte — nach Abzug des Abbauverlustes — 135 Jahre.

Die anderen deutschen Erzbezirke sind so geringfügig, daß wir sie in der Einzelbeschreibung außer Berücksichtigen können.

Der gewaltbare gesamte deutsche Erzvorrat beträgt 2500 Millionen Tonnen. Der wichtigste deutsche Erzbezirk — das Minettegebiet, in dem 80 Prozent des Erzverbrauchs gewonnen wird — ist in 46–50 Jahren erschöpft. Die beiden nächst wichtigen, der Siegerländer und der Rottweiler, haben eine Lebensdauer von 42–60 Jahren. Abgesehen von dem einzelnen Werk, der Siegerländer Hütte, haben nur ganz unbedeutende deutsche Erzbezirke einen über 100 Jahre hinausreichenden Erzvorrat. Die Erzvorräte des Brauneisensteinbezirks gehen in 60 Jahren zu Ende.

Ganz anders sind die einschlägigen Verhältnisse in Großbritannien geartet. Frankreich ist das erreichte Land Europa. Das weltweit grösste Erzvorräte Frankreichs auf dem Festland liegt in der Normandie. Diese Lagerstätte besteht aus diesen Gründen folgt von selber, daß wir Bauen erfordern müssen, wenn nicht unsere Kollegengesellschaften zufriedig sind, nach dem Verbrauch der heimischen Erzvorräte zum Wiederholen greifen sollen. Welches Ausmaß mögliche das wohl sein?

bauen, höchstwahrscheinlich also sehr reichhaltiger Erze. Dieser Bezirk ist schon allein in der Lage, den französischen Erzbedarf auf Jahrhunderte zu decken, insbesondere ist dieser Bezirk dazu in der Lage, wenn berücksichtigt wird, daß Frankreich ein kleineres Land ist.

Siehe man nun trotz dieser ersten sachverständigen Gutachten behauptet, die Ansicht sei irrtig, daß Frankreich seinen Erzbedarf in der Normandie decken könne, so ist das eine beweislose Behauptung, die eigentlich nicht ernst zu nehmen ist. Damit könnte man das gut sein lassen. Weil aber auf dieser unberechtigten Behauptung unrichtige Schlussfolgerungen aufgebaut werden, müssen wir auf letztere zurückkommen.

Weitere Erzvorkommen in Frankreich sind: 1. Annon und Fretey mit 360 Millionen Tonnen, 2. Rhône mit 115 Millionen Tonnen, 3. Perigord (Dordogne) mit 27 Millionen Tonnen; 4. sonstige Vorberge mit 47,5 Millionen Tonnen. Insgesamt der große Erzreichtum Frankreichs in Algerien, der auf 5 Milliarden Tonnen geschätzt wird. Bis zum Kriegsausbruch war Frankreich auch noch im Besitz des reichen Teiles des Minettebeifeldes. Der französische Anteil beträgt rund 600 Quadratkilometer mit einem Erzvorrat von 2645 Millionen Tonnen und ist bekannt unter dem Namen Erzbergen von Longwy-Briey. Seit August 1914 ist dieses Land von unsferen Truppen besetzt.

Frankreich verfügt also über einen geradezu erstaunlichen Erzvorrat und den Besitz des bestens geschlossenen, das Gebiet von Longwy-Briey, verfügt es dazu nur einem Prozent der offiziellen deutschen Wissenschaft. Darüber entspricht im "Echo de Paris" der Abgeordnete Engerand, wie in Nr. 40 der "Gegenwart" festgestellt wurde, ein sehr interessantes Bild. Der Genannte gibt zu, daß Frankreich nur durch den Einsatz der deutschen Geologen auf deren Werken Bismarck beim Friedensschluß von 1870/71 folgte, den Besitz von Longwy-Briey verlor. Dieser Sitzung röhrt daher, daß man damals den West der Minette verlor. Und zwar aus zwei Gründen. Das Thomasverfahren war noch nicht entdeckt, darum hielt man die Minette für minderwertig. Untererstes ging die allgemeine Auffassung dahin, daß die Minette Lager nur an ihrer Basis abbaubar seien, welche Theorie sich in Frankreich bis in die achtziger Jahre hinein hielt. Die allgemeine Auffassung vom West der Minette wurde sich erst, als im Dreißigjährigen und reichliche Lager aufgeschlossen wurden. Im Zusammenhang damit sei noch darauf hingewiesen, daß das Erzbeden von Longwy-Briey eines deutlichen Land ist. Seit noch 900 jähriger Zugehörigkeit zu Deutschland ist es im Jahre 1768 in französischen Besitz gekommen.

Was denn befürchtet ergibt sich, daß beide zusammen schließen, auf dem die europäische Welt wieder einmal aufgetragen wird? Es ist bekanntlich alle hundert Jahre geschehen (11) und die Zukunft verträgt sich, die zukünftige Erzversorgung Deutschlands weitgehendste Bedeutung haben soll. Eine wertvolle Sicherstellung der Rohstoffe unserer Metallindustrie kann durch die Einführung des Erzbergs von Longwy-Briey erfolgen. Gleichzeitig das, dann sind unsere Nachbarländer nicht zur Auswanderung gezwungen. Sie können in der Heimat ihre Ressourcen finden und brauchen keine Elterne und Sohne keine Schiedsgerichte zu lassen. Das gilt auch später, soll in einem weiteren Artikel besprochen werden.

Unternehmertum und Arbeiterschaft im neuen Deutschland.

II.

Der Arbeitervorstand sagt daher, wenn er in Wirtschaftsvereinen wahrmehren will, genau so selbstständig sein, wie andere Gruppen auch. Eine eigene Stütze ist auch die Eroffnung von sogenannten "Arbeitervorständischen" Vereinen, deren Vater die Arbeitgeber sind, ihnen etwas zuwerben um ein Eingriff in die Rechte des Arbeitnehmenden, gegen welches die Arbeiterschaft ihrer Art Selbstbehauptungsrecht schafft und nutzt.

Die Belegschaft mag nun mit großer Begeisterung hoffen, daß sie dann ein Gesetz zu wirtschaftlicher Sicht und in einer alle Siedler umfassenden Faktur bewirken kann, wenn sie Stütze im Staat ein eigenes, partizipativeres befinden und mit dem Geschäftsbüro des Kriegs für die Allgemeinwohlfahrt verbunden. Mit verhindern, in ihren Städten befreundeten aber von anderen Städten direkt eingeschlagenen Städten, nach der Stütze kann jenseits einer bauernden Überzeugung Stellung für ertragen können, und im letzten Schritte der Wirtschaftszeit, wo jeder Geist, jeder Sinn und jede Hand auf die Errichtung des Friedens gerichtet sein soll. Und dieses Ziel heißt bei uns in Deutschland jetzt: Aufhebung aller Kriege, um unsere zielgerichteten Friedensrichtungsangaben wieder zu erzielen und am besten soll vor jährlanger schwerer Bedrohung und Rat so gut es eben möglich ist, zu beschließen.

Dieser Belehrung hat uns in einer Reihe von Problemen geführt, die wir nicht mit irgendwelchen Schlagworten lösen lassen oder mit zufälligen Theorien; wenn ja, dann bedarf es jetzt, in der Wirtschaftswirtschaft und Sozialpolitik nach dem Kriege noch, der angekündigten Würde und Tätigkeit eines jeden, gleichwohl, welchem Stand er angehört, um aus den politischen und wirtschaftlichen Säulen herauzausbrechen. Der Ausgang der Wirtschaftszeit oder sogenannter Industriezeit, der vor dem Kriege in Deutschland auch schon längst feststeht, kann wir uns unter keinen Umständen mehr bedenken. Das nur zu leben, ist es notwendig, folgende Fragen zu beantworten.

Wieligen die Dinge zu verlaufen in Deutschland?

Was ist zu tun, um unsere Wirtschaft zu retten?

Welche Stellung werden Unternehmen und Arbeiterschaft im neuen Deutschland einzunehmen?

Die vornehmste und wichtigste Grundlage eines besseren Wirtschaftslebens ist die sozialistische Kraft, die es ist zu schaffen. Sie mehr Kräfte zu haben, je organisiert, je geschwungener eingeschlagenen können, um so höher ist der Erfolg der Wirtschaft und umso größer auch die Freude, die jedem und jedem Seinen der Wirtschaft herauf zuholen wird. Das

Krieg war ein schwerer Verlust für das deutsche Volk und für die deutsche Volksirtschaft. Die menschlichen Kräfte, die dort für unser Wirtschaftsleben in die Waagschale werfen können, sind stark herabgemindert. Hunderttausende von Toten haben wir zu beklagen, hunderttausende von Kriegstrüppeln, schweren und leichten, deren verminderte Kräfte wir auch in Anrechnung zu stellen haben. Unsere Gegner haben natürlich noch mehr gelitten, ihre Bevölkerungen sind noch mehr zurückgegangen. Sie haben auch keinen überschüssigen Menschen mehr abzugeben, sondern gebrauchen alle im eigenen Lande. Mit einem Aufsatz von 1/2 Million standländischer Arbeitskräfte werden wir in Zukunft daher auch wohl zu rechnen haben.

Unserem Wirtschaftsleben fehlen also ein paar Millionen Kräfte, die uns jetzt zum Ausbau unserer Wirtschaft notwendiger wären, als je zuvor.

Wenn wir jetzt wieder hochkommen wollen, kann uns nur weise Menschekonomie helfen. Raubbau an der Menschenkraft zu betreiben, wie er z. B. sich jetzt noch häufig zeigt, rüste uns nur weiter in Schwierigkeiten.

Neben dem Anfall an Menschenkraft wird unser Wirtschaftsleben im starksten Maße auch an der Schuldenlast zu tragen haben, die alles in den Schatten stellt, was bisher unter diesem Begriff uns bekannt war. Die Schuldenlast, die dem Deutschen Reich noch dem Kriege verbleiben wird, wird allgemein einschließlich der Kapitalisierung der hinterbliebenen und Kriegsbeschädigungsabfindungen auf mindestens 150 Milliarden Mark beziffert. Dabei gingen bisher alle Schäden von der Annahme aus, daß im Frühjahr 1918 der Krieg sein Ende gefunden haben werde. Unter dieser Voraussetzung, die ja jetzt schon gar nicht mehr zutrifft, würde in der Annahme, daß die Vergütung und Tilgung dieser Schuldenlast mit etwa 6 Prozent veranschlagt werden müsse, der jährliche finanzielle Verlust des Reiches gegenüber dem regelmäßigen der Friedenszeit rund 9000 Millionen oder 9 Milliarden betragen. Um die Bedeutung dieser Ziffern in vollem Umfang zu erkennen, ist es notwendig, folgende Ziffern von einst und jetzt gegenüber zu stellen: Die Schuld des Deutschen Reiches, die infolge der französischen Kriegserhöhung am Ende 1875 auf 120 Millionen Mark zurückgegangen war, betrug im Jahre 1913 kurz vor dem Kriege 4875 Millionen Mark oder rund 5 Milliarden. Also 5 Milliarden Mark Schulden vor dem Kriege, 150 Milliarden Mark als Ergebnis von drei Kriegsjahren. Es bleibt insgesamt eine Staatschuld von 155 Milliarden gegen 5 Milliarden vor dem Kriege. Die Ausgaben für Vergütung und Tilgung beliefen sich nach dem Vorauszahlung für das Finanzjahr 1913 auf 256,5 Millionen, also mindestens 240 Millionen Mark vor dem Kriege, gegen mindestens 9240 Millionen Mark nach dem Kriege. Bei allen diesen Ziffern muß man stets im Gedächtnis behalten, daß es sich um ein jährliches Mehr handelt.

Diese weiten Zahlenvergleiche ergeben schon die ungeheure Größe dieses Problems, dessen auch nur ehrgermanisch beilebige Lösung eine der schwierigsten Aufgaben darstellt, die überhaupt an die Volkswirtschaft gestellt werden können.

Ein drittes erschwerendes Moment für unser Wirtschaftsleben ist der Verlust fast sämtlicher Märkte. Die Beziehungen sind durch den Krieg abgeschrägt worden und da die freudigen Kinder aus ohne Ware nicht auskommen können, kosten sie eben bei anderen Märkten. Die Bereitwilligen Staaten, die uns in der Maschinenindustrie z. B. kurz auf den ersten Blicken, haben mit allen Mitteln den außermilitärischen Markt zu erobern gesucht. Die Eisen-, Kohlen- und Metallindustrie Nordamerikas hat sich sehr entwickelet, ebenso die Elektrotechnikindustrie. England hat seine Textilindustrie während des Krieges sehr gehoben. Spanien steht mit seiner Eisenindustrie nach oben und Spanien ist unser stärkster Konkurrent im ganzen Osten, der neben der vorzüglichen wirtschaftlichen Lage noch die Schärfe des militärischen Ansehens auf den östlichen Absatzgebieten in die Waagschale werfen kann. Die Preise für Baumwolle, Kaffe, Tee, Soja, Hühnchen, Getreide usw. sind auf dem Weltmarkt ins Hohenstaufen gestiegen und wenn man in den von unsferen Feinden angestridigten Wirtschaftskrieg auch große Zwecke habe darin, so ist unsere Lage insofern nicht sozusagen zu meistern. Dagegen kommen Schwierigkeiten im Transport, im See- und Schiffsverkehr durch ein gewisses industrielles Freibetrieb, das während des Krieges aus dem Boden geschossen ist und Handel und Handel aufscheit macht.

Sehr viele diese Fragen liegt in sich einen ganzen Ring von Einzelfragen, die angehender Tragweite und Wichtigkeit, es deren gute Lösung ganz besonders die Arbeiterschaft interessiert ist. Auch ihre Erfahrung, ihr Aussicht oder ihr Riedergang hängt mit vor einer gefundenen Lösung dieser Probleme ab.

Sie kann unter solchen erschwerten Verhältnissen unser Wirtschaftsleben gehoben und für die Allgemeinheit nutzbringend gemacht werden?

Rohtionsrecht und Lehrvertrag

So leicht Zeit ist von verschiedenen Seiten wiederholt besagt worden, daß die Lehrerherrschaft und Lehrerträge in der Metallindustrie reformbedürftig sind. Bei der Rheinischen Donauschule und Maschinenfabrik Blaustein S. m. b. H. in Herdingen am Rhein finden wir folgende Bestimmungen im Lehrertrage:

5. 10. Die Lösung des Lehrertrages kann erfolgen:

a) seitens der Arbeitgeberin, wenn der Lehrling gegen die Bestimmungen des § 123, 1. S. 2, verstößt oder die Bestimmungen des § 127 a) 1. Wiederholt verletzt und die ihm darunter obliegenden Pflichten vernachlässigt; ferner wenn er sich weigert der Leitung einer gewerkschaftlichen Organisation anzugehören, Jessie wenn er gegen die im § 6 des Lehrertrages vorgelegten Bestimmungen Wiederholt verstößt.

Erfolgt auf Grund vorliegender Bestimmungen die Entlassung des Schülers, so ziehen ihn oder seinen Eltern oder seinem geschäftlichen Berater keine Haftpflicht wegen der Lehrertragsabschaffung zu;

b) seitens des Schülers, aus dem im § 124, 1. 1. und 5 S. 2, angegebenen Gründen, ferner wegen Verlegung der Bestimmungen des § 127 b) 2. durch die Arbeitgeberin.

Sollte die Auflösung des Lehrertrages aus einem der vorliegenden Gründen erfolgen, so hat der Schüler oder dessen geschäftlicher Berater keinerlei Haftpflicht auf Schaden entlast.

§ 11. Wird der Lehrertrug aus einem der im § 10 angegebenen Grunde aufgelöst oder verläßt der Lehrling die Lehre, so ist der Lehrling verpflichtet, an die Arbeitgeberin eine Vertragsstrafe von 120 Mark, in Buchstaben: „Einhundert zwanzig Mark“ zu zahlen. Die gleiche Strafe ist auch zu zahlen, wenn die Voraussetzungen des § 127 e) vorliegen, ferner wenn infolge Wegzuges des Lehrlings, seiner Eltern oder des Vormundes oder aus sonstigen Gründen die Wöhung des Lehrertrages verlangt werden und erfolgen sollte.

Für die Zahlung vorstehender Summe verpflichten sich der mitunterzeichnete Vater oder der gesetzliche Vertreter als Schuldhörner gesamtschuldnerisch.

Gesetzlich haben jugendliche Arbeit und Lehrlinge das Recht, sich der gewerkschaftlichen Organisation anzuschließen. Hier wird durch den Vertrag den Lehrlingen dieses Recht streitig gemacht — und Verbote gegen die fragliche Bestimmung auch noch unter Vertragsstrafe gestellt. Unseres Erachtens verstößt diese Bestimmungen nach heute wohl allzusehr vorherrschender Klassengegenseitung gegen die guten Sitten und können keine bindende Rechtsgültigkeit beanspruchen. Die Definition des Werkes scheint allerdings eine andere Meinung von Arbeiterrichten zu haben. Wie wir in Erfahrung brachten, soll ein Vertreter des Werkes sich sinngemäß so folgt geschaubert haben: „Man lege großen Wert darauf, sich willige junge Arbeiter zu sichern, um bei Gelegenheit mißliebige (soll wohl heißen: organisierte) Elemente unter der erwachsenen Arbeiterschaft abschließen zu können.“ Trotz vier Jahren Weltkrieg und der Tatsache, daß der organisierte Arbeiterschaft wiederholt von höchsten Stellen Anerkennung gezeigt wurde, scheint das Unternehmertum es nicht über sich bringen zu können, den Arbeitern und deren Organisationen eine gerechte Behandlung zuteilen werden zu lassen. Es ist auch kaum zu hoffen, daß die Unternehmer freiwillig ihren Standpunkt ändern werden — nur ein restloser Zusammenschluß aller Arbeitnehmer auf gewerkschaftlicher Grundlage kann hier Wandel schaffen. Die organisierte Arbeiterschaft, Eltern und Vormünder und nicht zuletzt die jugendlichen Arbeiter und Lehrlinge selbst müssen mit vereinten Kräften eine Besserung des Lehrertrages und Lehrverhältnisse erstreben.

Bekanntmachung des Vorstandes

Zu die Beiträge immer für die kommende Woche zu veranschlagbar sind, ist für Sonntag, den 7. April der 1/4 Wochenbeitrag für die Zeit vom 7. — 13. April 1918 fällig.

Krankenunterstützung.

Die Mitglieder werden erneut darauf hingewiesen, daß sie in allen Unterstützungsfällen sich sofort beim Vorstand der Verwaltungsstelle zu melden und ihr Mitgliedsbuch abzugeben haben. Die Meldung hat durch das Mitglied selbst, nicht durch den Vertrauensmann zu erfolgen. Die Kartenzettel wird nicht für die zurückliegende Zeit, sondern nur vom Tag der Meldung an gerechnet. Es liegt also im eigenen Interesse des Mitglieder sich sofort zu melden, wenn sie rechtzeitig in den Besitz der Unterstützung kommen wollen.

Aus dem Verbandsgebiet.

Essen. Wie in fast allen größeren Industriezitteln auch die Essener Arbeiterschaft seit längerer Zeit bemüht, eine angemessene, mit den Heereslieferungen in Einklang zu bringende Versorgung der Arbeiterschaft herzuführen. Dies ist bisher an den verschiedenen Einwänden gekehrt. So galt es denn, am Sonntag, den 17. März, der gewiß allen im Gedächtnis bleiben wird, einen der Hauptversammlungen zu besetzen. Es galt, die Firma Krupp zu überzeugen, daß es nicht nur einige, sondern daß die überwältigende Mehrheit ihrer Arbeiterschaft durch den Arbeiterausschuß den Wunsch nach einer Versorgung der Arbeiterschaft vertritt. Wenn sich die Firma Krupp schon überzeugen lassen will, dann kann oder darf man gewiß annehmen, daß sie am Sonntag überzeugt worden ist. Einiges Ähnliches hat Essen in seinen Mauern noch nicht gefunden, um wenigstens durch ihr Erscheinen zu beluden, daß sie eines Sinnes seien. Bedingtig war das Gewoge dieser Arbeiterschaftsaktion im Städtischen Saalbau sowohl wie in den anliegenden Straßen. Das Verhalten dieser Männer war mehr wie unergründlich. Kein Witz war teilweise die Versammlung. Still, wie sie geworden, gingen die Menge wieder und nach einigen Stunden trug das Stadtbild wieder sein gewohntes Gepräge. Wenn wir eine weitere Hoffnung an diese Versammlung hielten, dann ist es die, daß die Kruppischen Arbeiter aus derselben die Lehre ziehen möchten, daß es notwendig ist, die Geschlossenheit herüber zu setzen über die Zeit des Krieges. Daß es seltter notwendig ist, dieser Geschlossenheit durchzusetzen zu geben, indem sich die Kruppischen Arbeiter in ehemals solchen Massen der Organisation anschließen. Es kann, wenn wir in starken Verbänden zusammen geschlossen sind, können wir in friedlichen Wettkampf mit dem Arbeitgeber, um den uns zustehenden Anteil am Produktionsertrag zu erhalten. Aufgabe aller muss es jetzt sein, die Werbeammlung zu erhöhen. Sehr wurde es sich zur Pflicht, der Ortsvertretung Essen ein neues Mitglied zuzuführen, dann wird die Erinnerung an diesen 17. März fortleben als Markstein in der Essener Gemeinschaftsbevölkerung. Er wird aber auch fortleben, dieser 17. März in der Geschichte der Kruppwerke, indem er den Inhaber derselben, den Herrn Krupp von Bohlen und Halbach eines Besseren belehrt haben dürfte. Unmöglich einer ist vor kurzem statige Funden, die Schließungsfest, die Blaustein ein neues Mitglied zuzuführen, dann wird die Erinnerung an diesen 17. März fortleben als Markstein in der Essener Gemeinschaftsbevölkerung. Er wird aber auch fortleben, dieser 17. März in der Geschichte der Kruppwerke, indem er den Inhaber derselben, den Herrn Krupp von Bohlen und Halbach eines Besseren belehrt haben dürfte. Unmöglich einer ist vor kurzem statige Funden, die Schließungsfest, die Blaustein ein neues Mitglied zuzuführen, dann wird die Erinnerung an diesen 17. März fortleben als Markstein in der Essener Gemeinschaftsbevölkerung. Er wird aber auch fortleben, dieser 17. März in der Geschichte der Kruppwerke, indem er den Inhaber derselben, den Herrn Krupp von Bohlen und Halbach eines Besseren belehrt haben dürfte. Unmöglich einer ist vor kurzem statige Funden, die Schließungsfest, die Blaustein ein neues Mitglied zuzuführen, dann wird die Erinnerung an diesen 17. März fortleben als Markstein in der Essener Gemeinschaftsbevölkerung. Er wird aber auch fortleben, dieser 17. März in der Geschichte der Kruppwerke, indem er den Inhaber derselben, den Herrn Krupp von Bohlen und Halbach eines Besseren belehrt haben dürfte. Unmöglich einer ist vor kurzem statige Funden, die Schließungsfest, die Blaustein ein neues Mitglied zuzuführen, dann wird die Erinnerung an diesen 17. März fortleben als Markstein in der Essener Gemeinschaftsbevölkerung. Er wird aber auch fortleben, dieser 17. März in der Geschichte der Kruppwerke, indem er den Inhaber derselben, den Herrn Krupp von Bohlen und Halbach eines Besseren belehrt haben dürfte. Unmöglich einer ist vor kurzem statige Funden, die Schließungsfest, die Blaustein ein neues Mitglied zuzuführen, dann wird die Erinnerung an diesen 17. März fortleben als Markstein in der Essener Gemeinschaftsbevölkerung. Er wird aber auch fortleben, dieser 17. März in der Geschichte der Kruppwerke, indem er den Inhaber derselben, den Herrn Krupp von Bohlen und Halbach eines Besseren belehrt haben dürfte. Unmöglich einer ist vor kurzem statige Funden, die Schließungsfest, die Blaustein ein neues Mitglied zuzuführen, dann wird die Erinnerung an diesen 17. März fortleben als Markstein in der Essener Gemeinschaftsbevölkerung. Er wird aber auch fortleben, dieser 17. März in der Geschichte der Kruppwerke, indem er den Inhaber derselben, den Herrn Krupp von Bohlen und Halbach eines Besseren belehrt haben dürfte. Unmöglich einer ist vor kurzem statige Funden, die Schließungsfest, die Blaustein ein neues Mitglied zuzuführen, dann wird die Erinnerung an diesen 17. März fortleben als Markstein in der Essener Gemeinschaftsbevölkerung. Er wird aber auch fortleben, dieser 17. März in der Geschichte der Kruppwerke, indem er den Inhaber derselben, den Herrn Krupp von Bohlen und Halbach eines Besseren belehrt haben dürfte. Unmöglich einer ist vor kurzem statige Funden, die Schließungsfest, die Blaustein ein neues Mitglied zuzuführen, dann wird die Erinnerung an diesen 17. März fortleben als Markstein in der Essener Gemeinschaftsbevölkerung. Er wird aber auch fortleben, dieser 17. März in der Geschichte der Kruppwerke, indem er den Inhaber derselben, den Herrn Krupp von Bohlen und Halbach eines Besseren belehrt haben dürfte. Unmöglich einer ist vor kurzem statige Funden, die Schließungsfest, die Blaustein ein neues Mitglied zuzuführen, dann wird die Erinnerung an diesen 17. März fortleben als Markstein in der Essener Gemeinschaftsbevölkerung. Er wird aber auch fortleben, dieser 17. März in der Geschichte der Kruppwerke, indem er den Inhaber derselben, den Herrn Krupp von Bohlen und Halbach eines Besseren belehrt haben dürfte. Unmöglich einer ist vor kurzem statige Funden, die Schließungsfest, die Blaustein ein neues Mitglied zuzuführen, dann wird die Erinnerung an diesen 17. März fortleben als Markstein in der Essener Gemeinschaftsbevölkerung. Er wird aber auch fortleben, dieser 17. März in der Geschichte der Kruppwerke, indem er den Inhaber derselben, den Herrn Krupp von Bohlen und Halbach eines Besseren belehrt haben dürfte. Unmöglich einer ist vor kurzem statige Funden, die Schließungsfest, die Blaustein ein neues Mitglied zuzuführen, dann wird die Erinnerung an diesen 17. März fortleben als Markstein in der Essener Gemeinschaftsbevölkerung. Er wird aber auch fortleben, dieser 17. März in der Geschichte der Kruppwerke, indem er den Inhaber derselben, den Herrn Krupp von Bohlen und Halbach eines Besseren belehrt haben dürfte. Unmöglich einer ist vor kurzem statige Funden, die Schließungsfest, die Blaustein ein neues Mitglied zuzuführen, dann wird die Erinnerung an diesen 17. März fortleben als Markstein in der Essener Gemeinschaftsbevölkerung. Er wird aber auch fortleben, dieser 17. März in der Geschichte der Kruppwerke, indem er den Inhaber derselben, den Herrn Krupp von Bohlen und Halbach eines Besseren belehrt haben dürfte. Unmöglich einer ist vor kurzem statige Funden, die Schließungsfest, die Blaustein ein neues Mitglied zuzuführen, dann wird die Erinnerung an diesen 17. März fortleben als Markstein in der Essener Gemeinschaftsbevölkerung. Er wird aber auch fortleben, dieser 17. März in der Geschichte der Kruppwerke, indem er den Inhaber d

Christlicher Metallarbeiter-Berband Deutschlands.

Abrechnung für das Jahr 1917.

Abrechnung der Hauptrasse für das Jahr 1917.

Einnahmen	
Rassenbestand einschl. Postfisch-Konto	2 418,59
Von den Verwaltungsstellen eingefordert	870 344,35
Banzen entnommen	76 497,95
Zinsen für angelegte Güter	80 845,33
Verluste für eingetragene Güter	2 817,06
Beiträge für Eingetragene Güter	88,13
Von Postbelebtern des Verbandsorgans	680,24
Gesamte Einnahmen	1 261,20 1 034 955,90

Einzug

Einzug	
• Agitation	60 791,92
• Konferenzen, Kongress und Ausschüsse	16 049,-
• Beamtenkonferenzen	7 593,25
• Beitrag am dem Gesamtverband	2 369,33
• Versicherungsbeiträge	19 590,02
• Beitrag an andere Organisationen	14 735,03
• Koffatt-Unterstützung	554,84
• Mitglieder der Verbandsorgane	3 207,-
• Kriegsnotfall-Mitunterstützung	92 730,40
• Unterstüzung bei Sterbefall und Umzug	115,-
• Rechtschutz und Gerichtskosten	692,40
• Büro-Gehaltung	181,80
• Bilder und Schriften	4 246,90
• Zuholze an die Verwaltungsstellen	259,-
• Bankanlagen	622 565,98
Von den Verbandsorgänen: Der Deutsche Metallarbeiter: Elek. Tech., Druck und Papier	13 163,49
Post, Postmaterial und Versand	15 029,23
Reklamation und Alterszeit	4 058,60
Zeitung und Zeitschriften	244,61
Post, Organ und Zeitungen für weibliche Mitglieder	398,13
Gesamte Einnahmen	92 924,26
Übertrag	931 097,23

Ausgaben

Ausgaben	
Für Schüler der Bürobeamten	13 340,-
Bürobedarf	6 727,60
Vorstandskosten und Räumlichkeiten	2 588,72
Drucksachen und Verwaltungsmaterial	36 610,05
Büro-Miete, Licht, Heizung und Reinigung	4 360,97
Office- und Postmaterial	814,65
Kriegsnotfall-Mitunterstützung	496,86
Posto.	3 106,80
Concise-Aufgaben	472,65
Rassenbestand einschl. Postfisch-Guthaben	13 260,75
Gesamte Ausgaben	70 577,90
Gesamte Ausgaben	13 260,75
Gesamte Ausgaben	1 034 955,90
Gesamte Ausgaben	1 034 955,90

Rechnungsabschluß für das Jahr 1917.

Gewinne	
Rassenbestand am 1. Januar 1917	68 744,81
Einträge d. 5. 30 und 10. 12.	24 464,-
Beiträge für männliche Bevölkerung	911,598,35
weibl. und jugendl. Mitglieder	121 017,95
Declarationsfeuer	8 913,60
Sozialbeiträge in den Verwaltungsstellen	223 570,39
Zinsen für angelegte Güter	80 848,38
Kriegsnotfall-Mitunterstützung	2 817,06
Gesamte Gewinne	7 005,26
Vorjahr von den Verwaltungsstellen	25 162,19
Gesamte Gewinne	1 474 003,79

Gewinne	
Rassenbestand am 1. Januar 1917	68 744,81
Einträge d. 5. 30 und 10. 12.	24 464,-
Beiträge für männliche Bevölkerung	911,598,35
weibl. und jugendl. Mitglieder	121 017,95
Declarationsfeuer	8 913,60
Sozialbeiträge in den Verwaltungsstellen	223 570,39
Zinsen für angelegte Güter	80 848,38
Kriegsnotfall-Mitunterstützung	2 817,06
Gesamte Gewinne	7 005,26
Vorjahr von den Verwaltungsstellen	25 162,19
Gesamte Gewinne	1 474 003,79

am Stolzen nicht erschienen war. Sodann eröffnete er den Hauptstellen und Schreiberei unserer Delegierten. Diefelbe befiehlt vor dem Kriege eine ansehnliche Stärke, die aber leider plötzl. von Deutzen war. Der Krieg wurde erst kommen, um und hier den Stolzen die eiserne Notwendigkeit beizubringen, daß zusammen zu schließen, zur besseren Wahrung ihrer Einheitsinteressen. Anfang vorigen Jahres waren wir noch mit 12 Mitgliedern, und heute sind es rund 150, die unserem so mit Metallarbeiterverband angehören, trotz der vielen Einberufungen zum Heere. Die Schmiede schneiden am besten ab. Es ist noch viele Stellagen, die objektiv Recht. Sie müssen alle gewonnen werden. Wir wollen niemals in der Agitation eingeschalten, und mit aller Kraft kämpfen, für den weiteren Aufbau des Verbundes. So können wir organisiert sind, sehr besser für uns. Auch die Zukunft bringt uns viele Chancen, die wir nur dann lösen können, wenn wir uns zur Zusammenarbeit legen. Sieles ist noch hier zu ändern und darf es machen; soll das aber geschehen, so muß der Stolzen auch unserm Verbande gehören werden. Weiter wird noch bemüht auf die verfeindeten Städte und Ausbildungsschulen bei der Geschäftsfrau Christine ein, wo wir schon Erfolg zu verzeichnen haben. In der Vorstandssitzung, welche bedeutsam verlaufen, erfolgte entsprechende Erörterung. So der leidosten Delegation strotzen und einige Stellen über Ausbildungsschulen und Betriebsangelegenheiten.

Werkstatt. Unsere Schlosser-Hauptbetriebsschule fand vor kurzem in der Zentralstelle statt; dieselbe war sehr zahlreich besucht. Kollege Schrage liest ein Referat über die Tätigkeit der arbeits-nationalen Arbeitserziehung im vergangenen Jahre. Die Lehrmittelstafette führte zu lebhafter Diskussion. Vor Schrage der Verhandlung gebrauchte Kollege Schrage in erhabenden Worten unseres heiligen Karl Landes, des deutschen Arbeiters und der deutschen Soldaten. Die Mitgliedschaft des Ortsgruppe ist in 1½ Jahren von 5 Mann auf 94 gestiegen, der Stoffwechsel im vorjährigen Jahre war folgender: Einschüsse 2128,45 Mark, Ausgabe 37,95 Mark. So die Verwaltungsstelle in Siegen wurden abgeliefert 2000,50 Mark. Höhe die Delegierten weiter hinauf und geben.

Werkstatt. Die Lehrbetreuung der im dritten Werkstoffhersteller-Bund Schlosser organisierte Arbeiterschaft ist durch Herrn Gebr. Böhr, Eisenwerk-Werkstatt, gelungen durch Verhandlungen unter Beteiligung des Bezirksleiters Sehler (Stadt) zu einem befriedigenden Abschluß. Folgende Vereinbarung wurde getroffen:

- Die tägliche Arbeitstage ist eine sechzehnige; dieselbe beginnt montags 6,30 Uhr und endet abends 6 Uhr; mittags ist eine Pause von 12-1 Uhr, was nach ausdrücklich einer Forderung von 20 Uhr. Da Sonntags ist es 4 Uhr Schließung.
- Die Schlosser-Schulden werden von 10 Uhr bis 12 Uhr abgetragen.
- Die Forderung vom 1. Juni gelten folgende Stunden:

Für gekreuzte Schlosser-Mitarbeiter 30 Pf. Nach langen arbeitsintensiven Arbeit mindestens eine Stunde.
Für schwierig erreichbare Mitarbeiter können die gleichen Tage zur Verwendung.
Für gekreuzte Schlosser-Mitarbeiter 63-65 Pf. Mindestens 10 Schritte 75 Pf.
Für leichtfertig erreichbare Mitarbeiter mindestens 35 Pf.
Für einfache Schlosser im Alter von 17-21 Jahren 10 Pf. 20 Jahre 20 Schritte mindestens 70 Pf.
Für schwierig erreichbare Mitarbeiter 25 Pf.
Für Schlosser-Mitarbeiter von 14-17 Jahren 35-50 Pf.
Mindestens 16 Schritte 45 Pf.
Für Schlosser-Mitarbeiter von 17-21 Jahren 50-70 Pf.
Mindestens 18 Schritte mindestens 55 Pf.

Angenommen ist diese Tabelle nicht als Ganzes einzusehen. 1. Die Stolzen kommt so erledigt, daß bei 100%iger Auslastung 30 Prozent über den angegebenen Stundenlohn bezahlt wird.

2. Für Schlosser-Mitarbeiter folgende Tabelle in Abhängigkeit von 10 Pf. bis 15 Pf. im ersten 10 Minuten 20 Schritte 25 Pf. im zweiten 30 und im letzten 20 Schritte 35 Pf. für schwierig erreichbare Mitarbeiter der Schlosser-Mitarbeiter.

3. Berechnungen sind möglichst zu berechnen; hierzu ist zu berücksichtigen, daß die ersten zwei Stunden nach der 10 Pf. Fristenbegrenzung 25 Minuten benötigt. Weitere Minuten sind zu berücksichtigen und werden nach Schließung der Tabelle abgerechnet.

4. Die Stolzen kannen nach 10 Minuten 20 Schritte 25 Minuten 20 Schritte 30 Minuten 25 Minuten 30 Minuten 35 Minuten 35 Minuten 40 Minuten 40 Minuten 45 Minuten 45 Minuten 50 Minuten 50 Minuten 55 Minuten 55 Minuten 60 Minuten 60 Minuten 65 Minuten 65 Minuten 70 Minuten 70 Minuten 75 Minuten 75 Minuten 80 Minuten 80 Minuten 85 Minuten 85 Minuten 90 Minuten 90 Minuten 95 Minuten 95 Minuten 100 Minuten 100 Minuten 105 Minuten 105 Minuten 110 Minuten 110 Minuten 115 Minuten 115 Minuten 120 Minuten 120 Minuten 125 Minuten 125 Minuten 130 Minuten 130 Minuten 135 Minuten 135 Minuten 140 Minuten 140 Minuten 145 Minuten 145 Minuten 150 Minuten 150 Minuten 155 Minuten 155 Minuten 160 Minuten 160 Minuten 165 Minuten 165 Minuten 170 Minuten 170 Minuten 175 Minuten 175 Minuten 180 Minuten 180 Minuten 185 Minuten 185 Minuten 190 Minuten 190 Minuten 195 Minuten 195 Minuten 200 Minuten 200 Minuten 205 Minuten 205 Minuten 210 Minuten 210 Minuten 215 Minuten 215 Minuten 220 Minuten 220 Minuten 225 Minuten 225 Minuten 230 Minuten 230 Minuten 235 Minuten 235 Minuten 240 Minuten 240 Minuten 245 Minuten 245 Minuten 250 Minuten 250 Minuten 255 Minuten 255 Minuten 260 Minuten 260 Minuten 265 Minuten 265 Minuten 270 Minuten 270 Minuten 275 Minuten 275 Minuten 280 Minuten 280 Minuten 285 Minuten 285 Minuten 290 Minuten 290 Minuten 295 Minuten 295 Minuten 300 Minuten 300 Minuten 305 Minuten 305 Minuten 310 Minuten 310 Minuten 315 Minuten 315 Minuten 320 Minuten 320 Minuten 325 Minuten 325 Minuten 330 Minuten 330 Minuten 335 Minuten 335 Minuten 340 Minuten 340 Minuten 345 Minuten 345 Minuten 350 Minuten 350 Minuten 355 Minuten 355 Minuten 360 Minuten 360 Minuten 365 Minuten 365 Minuten 370 Minuten 370 Minuten 375 Minuten 375 Minuten 380 Minuten 380 Minuten 385 Minuten 385 Minuten 390 Minuten 390 Minuten 395 Minuten 395 Minuten 400 Minuten 400 Minuten 405 Minuten 405 Minuten 410 Minuten 410 Minuten 415 Minuten 415 Minuten 420 Minuten 420 Minuten 425 Minuten 425 Minuten 430 Minuten 430 Minuten 435 Minuten 435 Minuten 440 Minuten 440 Minuten 445 Minuten 445 Minuten 450 Minuten 450 Minuten 455 Minuten 455 Minuten 460 Minuten 460 Minuten 465 Minuten 465 Minuten 470 Minuten 470 Minuten 475 Minuten 475 Minuten 480 Minuten 480 Minuten 485 Minuten 485 Minuten 490 Minuten 490 Minuten 495 Minuten 495 Minuten 500 Minuten 500 Minuten 505 Minuten 505 Minuten 510 Minuten 510 Minuten 515 Minuten 515 Minuten 520 Minuten 520 Minuten 525 Minuten 525 Minuten 530 Minuten 530 Minuten 535 Minuten 535 Minuten 540 Minuten 540 Minuten 545 Minuten 545 Minuten 550 Minuten 550 Minuten 555 Minuten 555 Minuten 560 Minuten 560 Minuten 565 Minuten 565 Minuten 570 Minuten 570 Minuten 575 Minuten 575 Minuten 580 Minuten 580 Minuten 585 Minuten 585 Minuten 590 Minuten 590 Minuten 595 Minuten 595 Minuten 600 Minuten 600 Minuten 605 Minuten 605 Minuten 610 Minuten 610 Minuten 615 Minuten 615 Minuten 620 Minuten 620 Minuten 625 Minuten 625 Minuten 630 Minuten 630 Minuten 635 Minuten 635 Minuten 640 Minuten 640 Minuten 645 Minuten 645 Minuten 650 Minuten 650 Minuten 655 Minuten 655 Minuten 660 Minuten 660 Minuten 665 Minuten 665 Minuten 670 Minuten 670 Minuten 675 Minuten 675 Minuten 680 Minuten 680 Minuten 685 Minuten 685 Minuten 690 Minuten 690 Minuten 695 Minuten 695 Minuten 700 Minuten 700 Minuten 705 Minuten 705 Minuten 710 Minuten 710 Minuten 715 Minuten 715 Minuten 720 Minuten 720 Minuten 725 Minuten 725 Minuten 730 Minuten 730 Minuten 735 Minuten 735 Minuten 740 Minuten 740 Minuten 745 Minuten 745 Minuten 750 Minuten 750 Minuten 755 Minuten 755 Minuten 760 Minuten 760 Minuten 765 Minuten 765 Minuten 770 Minuten 770 Minuten 775 Minuten 775 Minuten 780 Minuten 780 Minuten 785 Minuten 785 Minuten 790 Minuten 790 Minuten 795 Minuten 795 Minuten 800 Minuten 800 Minuten 805 Minuten 805 Minuten 810 Minuten 810 Minuten 815 Minuten 815 Minuten 820 Minuten 820 Minuten 825 Minuten 825 Minuten 830 Minuten 830 Minuten 835 Minuten 835 Minuten 840 Minuten 840 Minuten 845 Minuten 845 Minuten 850 Minuten 850 Minuten 855 Minuten 855 Minuten 860 Minuten 860 Minuten 865 Minuten 865 Minuten 870 Minuten 870 Minuten 875 Minuten 875 Minuten 880 Minuten 880 Minuten 885 Minuten 885 Minuten 890 Minuten 890 Minuten 895 Minuten 895 Minuten 900 Minuten 900 Minuten 905 Minuten 905 Minuten 910 Minuten 910 Minuten 915 Minuten 915 Minuten 920 Minuten 920 Minuten 925 Minuten 925 Minuten 930 Minuten 930 Minuten 935 Minuten 935 Minuten 940 Minuten 940 Minuten 945 Minuten 945 Minuten 950 Minuten 950 Minuten 955 Minuten 955 Minuten 960 Minuten 960 Minuten 965 Minuten 965 Minuten 970 Minuten 970 Minuten 975 Minuten 975 Minuten 980 Minuten 980 Minuten 985 Minuten 985 Minuten 990 Minuten 990 Minuten 995 Minuten 995 Minuten 1000 Minuten 1000 Minuten 1005 Minuten 1005 Minuten 1010 Minuten 1010 Minuten 1015 Minuten 1015 Minuten 1020 Minuten 1020 Minuten 1025 Minuten 1025 Minuten 1030 Minuten 1030 Minuten 1035 Minuten 1035 Minuten 1040 Minuten 1040 Minuten 1045 Minuten 1045 Minuten 1050 Minuten 1050 Minuten 1055 Minuten 1055 Minuten 1060 Minuten 1060 Minuten 1065 Minuten 1065 Minuten 1070 Minuten 1070 Minuten 1075 Minuten 1075 Minuten 1080 Minuten 1080 Minuten 1085 Minuten 1085 Minuten 1090 Minuten 1090 Minuten 1095 Minuten 1095 Minuten 1100 Minuten 1100 Minuten 1105 Minuten 1105 Minuten 1110 Minuten 1110 Minuten 1115 Minuten 1115 Minuten 1120 Minuten 1120 Minuten 1125 Minuten 1125 Minuten 1130 Minuten 1130 Minuten 1135 Minuten 1135 Minuten 1140 Minuten 1140 Minuten 1145 Minuten 1145 Minuten 1150 Minuten 1150 Minuten 1155 Minuten 1155 Minuten 1160 Minuten 1160 Minuten 1165 Minuten 1165 Minuten 1170 Minuten 1170 Minuten 1175 Minuten 1175 Minuten 1180 Minuten 1180 Minuten 1185 Minuten 1185 Minuten 1190 Minuten 1190 Minuten 1195 Minuten 1195 Minuten 1200 Minuten 1200 Minuten 1205 Minuten 1205 Minuten 1210 Minuten 1210 Minuten 1215 Minuten 1215 Minuten 1220 Minuten 1220 Minuten 1225 Minuten 1225 Minuten 1230 Minuten 1230 Minuten 1235 Minuten 1235 Minuten 1240 Minuten 1240 Minuten 1245 Minuten 1245 Minuten 1250 Minuten 1250 Minuten 1255 Minuten 1255 Minuten